

Bittschrift an die Gemeinde Egg betreffend Orts- & Verkehrsplanung

Egg, im März 2010

An
Herrn Gemeindepräsident von Egg
Damen und Herren Gemeinderäte
Damen und Herren der Schulpflege
Damen und Herren der Verkehrskommission und der Baukommission

Sehr geehrte Damen und Herren,

Wir bitten Sie, bei den anstehenden Diskussionen in Sachen Verkehrsplanung und Realisierung der Spange / Neue Meilenerstrasse auch unsere nachfolgenden Anliegen ernst zu nehmen und die weiteren Schritte im Interesse aller Einwohner der Gemeinde Egg zu planen.

Wir bitten Sie, sich dafür einzusetzen, dass das Dorf mit dem Bau einer neuen Strasse durch Wohnquartiere nicht ein weiteres Mal geteilt wird.

Wir bitten Sie, der Tatsache Rechnung zu tragen, dass jeder Bau einer neuen Strasse immer Mehrverkehr im ganzen Dorf verursacht.

Wir bitten Sie, die Sicherheit unserer Kinder nicht mit dem Bau einer neuen Strasse durch Wohnquartiere, in unmittelbarer Nähe von Schule, Kindergärten und Sportplatz, weiter zu gefährden.

Wir bitten Sie, sich dafür zu verwenden, dass die Lebens- und Wohnqualität auch im Dorfzentrum von Egg erhalten bleibt und nicht durch den Bau der Neuen Meilenerstrasse / Spange erheblich gefährdet wird.

Wir bitten Sie, die Bevölkerung frühzeitig, offen und transparent in die Absichten und Aktivitäten des Gemeinderates in Sachen Verkehrsplanung einzubeziehen und unsere Anliegen zu berücksichtigen.

Wir bitten Sie zu bedenken, dass der Bau der Neuen Meilenerstrasse / Spange die vom Gemeinderat angestrebte grossräumige Umfahrung von Egg möglicherweise für immer, zumindest aber für die nächsten 50 Jahre blockieren wird.

Wir bitten Sie, mit dem Kanton eine Lösung zu finden, damit die letzte grosse Baulandreserve im Dorfzentrum mit einer Quartierstrasse erschlossen werden kann. Dadurch wird Wohnen im Zentrum von Egg für zukünftige Bewohner attraktiv.

Freundlichen Grüsse und herzlichen Dank für Ihr Engagement!

Stellvertretend für viele besorgte Egger Einwohner

Kontaktadresse:

S.Ján, Pfannenstielstrasse 15, 8132 Egg – 043 277 04 34 – eMail 8132egg@gmail.com

Argumente begleitend zur Bittschrift an den Gemeinderat

- Wir unterstützen das Vorhaben des Gemeinderates für eine grossräumige Umfahrung (Ausstellung Ortsentwicklung September 2008). Wir wollen keine „Schein“-Übergangslösung in Form der Spange, da diese die Umfahrung für immer verhindern wird.
- Wir wollen einen aktiven Dialog mit dem Gemeinderat. Herr Günter vom Amt für Verkehr bestätigt, dass der Kanton mit der jetzigen Situation zufrieden ist und die neue Meilenerstrasse so jetzt nicht will.
- Sicherung der Bahnübergänge muss bis 2014 gemacht werden. Es gibt realisierbare Pläne der Firma Locher, wie dies ohne den Bau einer neuen Strasse bewerkstelligt werden kann.
- Wir sind als Anwohner vom Bau der neuen Strasse direkt betroffen. Die Konsequenzen (Mehrverkehr, Lärm, Gestank, Sicherheit) trägt jedoch die ganze Gemeinde.
- Weil einzelne Eigentümer das Land „Im Oberdorf“ überbauen wollen, droht ein Quartierplan für das besagte Gelände. Zurzeit sind die Baulinien für den Bau der neuen Meilenerstrasse hinderlich. Gemeinde Egg fokussiert die Lösung „Spange“ als Angebot an den Kanton für die Streichung der Baulinien „Neue Meilenerstrasse“ und als Erschliessung des Baugrundstückes „Im Oberdorf“. Grundlage dazu bildet die Ansicht, dass gegen den Richtplan nichts unternommen werden kann. Jüngste Beispiele (Fällanden, Pfäffikon) zeigen, dass mit dem Willen des Gemeinderates durchaus etwas erreicht werden kann.
- Der Richtplan kann bearbeitet werden. Der Kantonsrat legt den Richtplan fest. In der Presse wurde geäussert, dass gemäss Meinung des Regierungsrates die Grundlagen des Richtplans nicht mehr den heutigen Voraussetzungen entsprechen. In den nächsten Jahren sollen diese Grundlagen überarbeitet werden. „Ziel ist es die Baulinien im Kanton Zürich komplett zu überarbeiten.....In Zentrumsbereichen (Quartier- und Kernzonen) wird auf die Festsetzung von Baulinien verzichtet, da die verkehrlichen Interessen dort hinter die orts- und städtebaulichen Interessen zurücktreten.“(vgl. Medienmitteilung Regierungsrat vom 21.1.2010)
- Mit der Bittschrift wollen wir auf unsere Anliegen aufmerksam machen um darauf hin zu wirken, dass eine zeitgemässe, nachhaltige und unserer Wohngemeinde angepasste Lösung gefunden wird.